

Länderinformation kompakt Kroatien/Zagreb

1. Statistische Daten Kroatien

Karte des Landes



© www.shutterstock.com

Flagge und Wappen



© www.dzs.hr



© www.dzs.hr

Verfassung

Datum: 1990

Erläuterung: Nach dem Zerfall Jugoslawiens wurde die Verfassung am 21. Dezember 1990 erlassen. Die Verfassung wurde 1997, 2000, 2001, 2010 und 2013 geändert. Die kroatische Unabhängigkeitserklärung erfolgte am 25. Juni 1991.

EU-Beitritt

Datum: 1. Juli 2013

Status: Mitglied

Verwaltungsstruktur

Staatsform: Republik

Politisches System: Parlamentarische Demokratie

Erklärung zur Verwaltungsstruktur: Die Gespanschaften sind die größten administrativ-territorialen Einheiten. Sie werden von Gespanschaftsvorsteher*innen geleitet, die bei Kommunalwahlen gewählt werden. Die Gespanschaften sind des Weiteren in 428 Gemeinden beziehungsweise 127 Städte unterteilt. Die Hauptstadt Zagreb hat zugleich den Status einer Gespanschaft.

Städte

- Zagreb, 769.944 Einwohner*innen
- Split, 161.312 Einwohner*innen
- Rijeka, 108.622 Einwohner*innen
- Osijek, 96.848 Einwohner*innen
- Zadar, 70.829 Einwohner*innen

Bevölkerung

Bevölkerungsdichte: 69 Einwohner*innen/Quadratkilometer

Einwohner*innenzahl: 3.888.529

Feiertage

- 1. Jänner 2026: Neujahr
- 6. Jänner 2026: Heilige Drei Könige
- 5. April 2026: Ostern

- 6. April 2026: Ostermontag
- 1. Mai 2026: Tag der Arbeit
- 30. Mai 2026: Staatsfeiertag
- 4. Juni 2026: Fronleichnam
- 22. Juni 2026: Tag des antifaschistischen Kampfes
- 5. August 2026: Tag des Sieges und der heimatlichen Dankbarkeit
- 15. August 2026: Mariä Himmelfahrt
- 1. November 2026: Allerheiligen
- 18. November 2026: Gedenktag der Gefallenen im Heimatkrieg
- 25. Dezember 2026: Weihnachten
- 26. Dezember 2026: Weihnachten

Währung

Währung: Euro (EUR)

Quellen:

Kroatisches Statistikamt (www.dzs.hr)

Kroatische Nationalbank (www.hnb.hr)

Kroatische Verfassung (www.usud.hr)

Zensus 2001 (www.dzs.hr)

Zensus 2011 (www.dzs.hr)

Zensus 2021 (www.dzs.hr)

2. Statistische Daten Zagreb

Stadtwappen



GRB GRADA ZAGREBA

© www.zagreb.hr

Geografische Daten

Längengrad: 15° 58' Osten

Breitengrad: 45° 48' Norden

Seehöhe: 122 Meter (nur Mittelwert verfügbar)

15. Juli 2026

Fläche: 641 Quadratkilometer

Verwaltungsstruktur

Verwaltungseinheit: Stadtbezirk

Verwaltungseinheit (Landessprache): Gradska četvrt

Anzahl gesamt: 17

Aufzählung der Verwaltungseinheiten: Donji grad, Gornji grad–Medveščak, Trnje, Maksimir, Peščenica–Žitnjak, Novi Zagreb–Ost, Novi Zagreb–West, Trešnjevka–Nord, Trešnjevka–Süd, Čnomerec, Gornja Dubrava, Donja Dubrava, Stenjevec, Podsused–Vrapče, Podsljeme, Sesvete, Brezovica

Bevölkerung

Einwohner*innenzahl: 769.944

Quelle:

Stadt Zagreb (www.zagreb.hr)

3. Politische Daten Kroatien

Aktuelle Regierungsbildung

Aus den Parlamentswahlen am 17. April 2024 ging die Kroatische Demokratische Gemeinschaft (HDZ) und ihre Koalitionspartner*innen mit insgesamt 61 Mandaten erneut als stärkste Partei hervor. Am 17. Mai 2024 wurde der Präsident der HDZ, Andrej Plenković, zum dritten Mal zum Premierminister gewählt. Die Regierungsmehrheit wurde mit der rechten Partei Vaterlandsbewegung (DP) gebildet. Zudem wird die Regierung noch von einer parteilosen Abgeordneten sowie fünf Abgeordneten der kroatischen Minderheiten unterstützt, jedoch nicht von der Serbischen Demokratischen Unabhängigen Partei (SDSS). Dies war eine Bedingung der rechten DP zur Bildung der Koalition. Das Kabinett zählt neben dem Ministerpräsidenten noch 20 Minister*innen (drei aus der DP) und acht Vizeministerpräsidenten. Am 6. Dezember 2024 wurde die Staatssekretärin im Gesundheitsministerium Irena Hrستیć (HDZ) zur neuen Gesundheitsministerin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Vili Beroš (HDZ) an, der vorher wegen Korruptionsverdacht verhaftet wurde. Josip Dabro (DP) trat im Januar 2025 als kroatischer Landwirtschaftsminister zurück, nachdem ein Video aufgetaucht war, in dem er aus einem fahrenden Auto schoss. Plenković forderte seinen Rücktritt und bezeichnete sein Verhalten als unangemessen und unmoralisch. Als sein Nachfolger wurde David Vlajčić (DP), ehemaliger Staatssekretär im Bau- und Raumplanungsministerium, Jurist und Gemeinderat aus Vukovar, ernannt. Der Minister für regionale Entwicklung und EU-Fonds Šime Erlić (HDZ) legte im Februar 2025 zugunsten der Kommunalwahlen, bei denen er als Bürgermeisterkandidat der Küstenstadt Zadar antrat und

die er letztendlich gewann, sein Amt nieder. Im Juli 2025 wurde Nataša Mikuš Žigman (parteilos) zur Ministerin für regionale Entwicklung und EU-Fonds gewählt. Mikuš Žigman war vorher Staatssekretärin in den Wirtschaftsministerien (2016–2022). Ende Jänner wechselte Finanzminister Marko Primorac (parteilos) zur Europäischen Investitionsbank. An seine Stelle trat Tomislav Čorić (HDZ). Außerdem trat Mitte Februar der Minister für Arbeit, Rentenwesen, Familie und Sozialpolitik, Marin Piletić (HDZ), zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Alen Ružić (HDZ) ernannt.

Staatspräsident

Zoran Milanović, MSc.



© Damir Krajač/CROPIX

Parteizugehörigkeit: bis zur Wahl: SDP; danach parteilos

Geburtsdatum: 30. Oktober 1966

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 18. Februar 2025

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Master of Science für Europarecht (Universität Brüssel)

Premierminister

Andrej Plenković, MSc.



© www.andrejplenkovic.com

Parteizugehörigkeit: HDZ

Geburtsdatum: 8. April 1970

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 17. Mai 2024

Amtsperiode: 3. Amtsperiode

Ausbildung: Master of Science, Universität Zagreb

Einzelne Minister*innen

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Tomo Medved (HDZ)	Vizeministerpräsident und Minister für kroatische Kriegsveteran*innen	17.5.2024
Davor Božinović (HDZ)	Vizeministerpräsident und Innenminister	17.5.2024
Mag. Oleg Butković (HDZ)	Vizeministerpräsident und Minister für Seewesen, Verkehr und Infrastruktur	17.5.2024
Ivan Anušić (HDZ)	Vizeministerpräsident und Verteidigungsminister	17.5.2024
Branko Bačić (HDZ)	Vizeministerpräsident und Minister für Raumplanung, Bauwesen und staatliches Eigentum	17.5.2024
David Vlačić (DP)	Vizeministerpräsident und Minister für Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft	11.2.2025
Branko Bačić (HDZ)	Vizeministerpräsident und Minister für Raumplanung, Bauwesen und staatliches Eigentum	17.5.2024
Tomislav Čorić (HDZ)	Vizeministerpräsident und Finanzminister	29.1.2026
Dr. Gordan Grlić Radman (HDZ)	Minister für auswärtige und europäische Angelegenheiten	17.5.2024
Ante Šušnjar (DP)	Minister für Wirtschaft	17.5.2024
Marija Vučković, M.Sc. (HDZ),	Ministerin für Umweltschutz und grüne Transformation	17.5.2024
Damir Habijan, M.Sc. (HDZ)	Minister für Justizwesen und Verwaltung	17.5.2024
Dr. Radovan Fuchs (HDZ)	Minister für Wissenschaft und Bildung	17.5.2024
Ivan Šipić (DP)	Minister für Demographie und Immigration	17.5.2024
Dr.in Nina Obuljen Koržinek (HDZ)	Ministerin für Kultur und Medien	17.5.2024
Tonči Glavina (HDZ)	Minister für Tourismus und Sport	17.5.2024

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Nataša Mikuš Žigman (parteilos)	Ministerin für regionale Entwicklung und EU-Fonds	15.7.2025
Dr. Alen Ružić (HDZ)	Minister für Arbeit, Rentenwesen, Familie und Sozialpolitik	20.2.2026
Dr.in Irena Hrstić (HDZ)	Gesundheitsministerin	6.12.2024

Parlamentsparteien

Kroatische Demokratische Gemeinschaft/Hrvatska demokratska zajednica

Parteikürzel: HDZ

Internationale Mitgliedschaften: Die HDZ ist Mitglied der Europäischen Volkspartei.



© www.hdz.hr

Sozialdemokratische Partei/Socijaldemokratska partija Hrvatske

Parteikürzel: SDP

Internationale Mitgliedschaften: Die SDP ist Mitglied der Sozialistischen Internationalen.



© www.sdp.hr

Brücke/Most

Parteikürzel: MOST

Internationale Mitgliedschaften: Keine



© www.most-hrvatska.hr

Kroatische Volkspartei – die Liberaldemokraten/Hrvatska narodna stranka – Liberalni demokrati

Parteikürzel: HNS

15. Juli 2026

Internationale Mitgliedschaften: Die HNS ist Mitglied der EU-Parlamentsfraktion Renew Europe, Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE).



© www.hns.hr

Kroatische Christdemokratische Partei/Hrvatska demokršćanska stranka

Parteikürzel: HDS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.demokrscanihds.hr

Kroatische Bauernpartei/Hrvatska seljačka stranka

Parteikürzel: HSS

Internationale Mitgliedschaften: Die HSS ist Mitglied der Europäischen Volkspartei.



© www.hss.hr

Istrische Demokratische Versammlung/Istarski demokratski sabor

Parteikürzel: IDS

Internationale Mitgliedschaften: Die IDS Mitglied der EU-Parlamentsfraktion Renew Europe, Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE).



© www.ids-ddi.hr

Unabhängige Serbische Demokratische Partei/Samostalna demokratska srpska stranka

Parteikürzel: SDSS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.sdss.hr

Kroatische Pensionist*innenpartei/Hrvatska stranka umirovljenika

Parteikürzel: HSU

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.hsu.hr

Kroatische Sozialliberale Partei/Hrvatska socijalno-liberalna stranka

Parteikürzel: HSLS

Internationale Mitgliedschaften: Die HSLS ist Mitglied der EU-Parlamentsfraktion Renew Europe, Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE).



© www.hsls.hr

Wir können's! – Politische Plattform/Možemo! – Politička platforma

Parteikürzel: M

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.mozemo.hr

Dario Zurovec Nezavisna Lista/ Unabhängige Liste Dario Zurovec

Parteikürzel: UL DZ

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.dariozurovec.hr

Kroatische Souveränist*innen/Hrvatski suverenisti

Parteikürzel: HS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.suverenisti.hr

Zentrum/Centar

Parteikürzel: C

Internationale Mitgliedschaften: Centar ist Mitglied der EU-Parlamentsfraktion Renew Europe, Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE).



© www.hrvatskaucentru.hr

Bürgerlich-liberaler Verband/Građansko-liberalni savez

Parteikürzel: GLAS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© GLAS

Vaterlandsbewegung/Domovinski pokret

Parteikürzel: DP

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.domovinskipokret.hr

Dalija Orešković und Menschen mit Vor- und Nachnamen/Dalija Orešković i ljudi s imenom i prezimenom

Parteikürzel: DO I SIP

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.facebook.com

Recht und Gerechtigkeit/Pravo i pravda

Parteikürzel: PIP

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.pravoipravda.hr

Unabhängige Plattform des Nordens/Nezavisna platforma Sjevera

Parteikürzel: NPS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.platformasjever.hr

Partei Unabhängige/Stranka Nezavisni

Parteikürzel: N

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.nezavisni.hr

Heimat und nationale Einheit/ Dom i nacionalno okupljanje

Parteikürzel: DOMINO

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.strankadomino.hr

4. Politische Daten Zagreb

Aktuelle Stadtregierung: Die erste Legislaturperiode des Bürgermeisters der Stadt Zagreb, Tomislav Tomašević begann am 4. Juni 2021. Der Bürgermeister leitet die Stadtverwaltung. Ihm sind zwei Vizebürgermeister*innen sowie 22 Amtsleiter*innen unterstellt. Bei den Bürgermeister*inwahlen konnte er seine zweite Amtsperiode bestätigen.

Bürgermeister

Mag. Tomislav Tomašević, BA, MA

Bürgermeister



© www.zagreb.hr

Parteizugehörigkeit: Wir können's!

Geburtsdatum: 13. Jänner 1982

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 1. Juni 2025

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Studium des Umweltschutzes, Gesellschaft und Entwicklung (Universität Cambridge)

Vizebürgermeister*innen

Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Danijela Dolenec

Vizebürgermeisterin



© www.zagreb.hr

Ressort: keine Angabe

Parteizugehörigkeit: Wir können's!

Geburtsdatum: 4. August 1977

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 1. Juni 2025

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Doktorstudium der Politikwissenschaften (ETH Zürich)

Doz. Dr. Luka Korlaet

Vizebürgermeister



© www.zagreb.hr

Ressort: keine Angabe

Parteizugehörigkeit: Wir können's!

Geburtsdatum: 14. September 1974

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 1. Juni 2025

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Doktorstudium der Architektur (Architektonische Fakultät Zagreb)

Oberste Verwaltungsstelle

Beschreibung: In der Zagreber Stadtverwaltung existiert die Position der*des Magistratsdirektor*in nicht. Bis 2009 gab es den Posten der*des Sekretär*in der Stadtregierung, der dem Posten einer*eines Magistratsdirektor*in entsprach. Dieser wurde 15. Juli 2026

jedoch durch die Einführung des direkten Wahlsystems für das Bürgermeister*innenamt abgeschafft.

5. Politische Daten der Wahlen

Parlamentswahlen

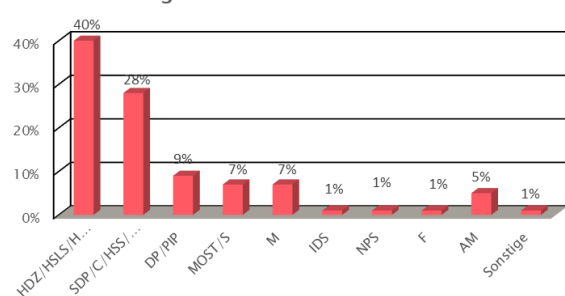
Termin der nächsten Wahlen: 2028

Termin der letzten Wahlen: 17. April 2024

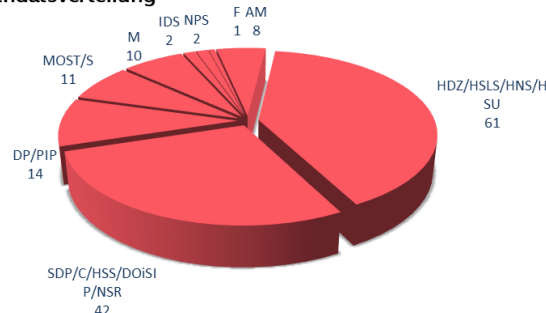
Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 46,9 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 17. April 2024 wurden in Kroatien Parlamentswahlen abgehalten. Erwartungsgemäß konnte die konservative Kroatische Demokratische Gemeinschaft (HDZ) mit ihren Wahlbündnispartnern, der Kroatischen Sozialliberalen Partei (HSLs), der Kroatischen Volkspartei – Liberaldemokraten (HNS), der Kroatischen Christdemokratischen Partei (HDS) und der Kroatischen Pensionist*innenpartei (HSU) die relative Mehrheit erlangen. Im 151 Abgeordneten zählenden Parlament konnten sie insgesamt 61 Sitze, beziehungsweise 40,3 Prozent der Mandate für sich verbuchen. Mit zwölf Stimmen der rechten Vaterlandsbewegung (DP), fünf Abgeordneten der kroatischen Minderheiten sowie jeweils einer parteilosen Abgeordneten verfügt die Regierung über 79 Mandate, was drei Stimmen über der 76 Abgeordneten zählenden Mehrheit ist. Die Sozialdemokratische Partei (SDP) sowie ihre Koalitionsparteien, die Partei Zentrum (C), die Kroatische Bauernpartei (HSS), die Partei Dalija Orešković und Menschen mit Vor- und Nachnamen (DO i SIP), die Volkspartei–Reformisten (NSR) und der Bürgerlich–Liberalen Verband (GLAS) konnte insgesamt 42 Mandate gewinnen, was ein Mandat mehr ist als bei den Wahlen 2020. Die rechte DP gilt als Gewinner, da ihr Wahlbündnis mit der Partei Recht und Gerechtigkeit (PIP) mit 14 Abgeordneten als drittstärkste Kraft hervorging. Die Partei Wir können's! (M) konnte mit zehn Abgeordneten drei Mandate mehr als vor vier Jahren erzielen. Jedoch ist es nach den Wahlen vor allem bei den rechten Parteien, zu zahlreichen Streitereien und Abgängen einzelner Abgeordneter gekommen. Grund sind sowohl die Ablehnung der Koalition mit der HDZ (wie beim Block der DP) als auch persönliche Differenzen bei der Partei Brücke (MOST).

Stimmverteilung



Mandatsverteilung



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

15. Juli 2026

Präsidentschaftswahlen

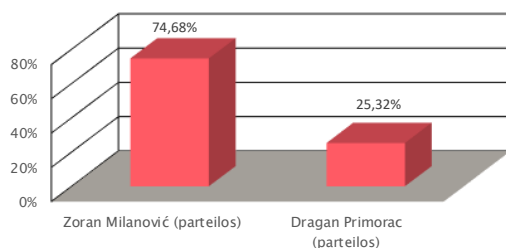
Termin der nächsten Wahlen: 2030

Termin der letzten Wahlen: 12. Jänner 2025

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 44,18 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Im ersten Wahlgang der ordentlichen Wahlen am 29. Dezember 2024 wurde zwischen acht Kandidat*innen gewählt. In der Stichwahl traten zwei Kandidaten gegeneinander an. Am 12. Jänner 2025 wurde der amtierende Staatspräsident Zoran Milanović (parteilos) für ein weiteres Mandat zum Staatspräsidenten gewählt. Er konnte Dragan Primorac (parteilos), der von der HDZ (Kroatische Demokratische Gemeinschaft) unterstützt wurde, bezwingen. Milanović lag bereits nach dem ersten Wahlgang an erster Stelle.

Stimmverteilung



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

Kommunalwahlen

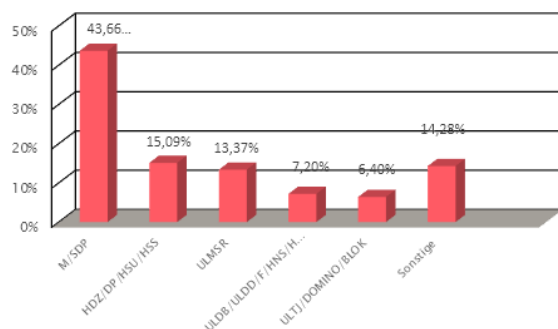
Termin der nächsten Wahlen: Mai 2029

Termin der letzten Wahlen: 18. Mai 2025

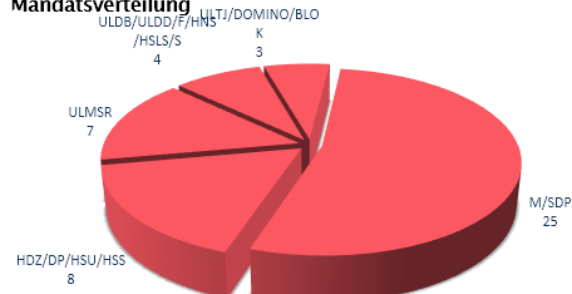
Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 42,65 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 18. Mai 2025 fanden in Zagreb die ordentlichen Kommunalwahlen statt, bei denen die Koalition der Partei Wir können's! (M) und der Sozialdemokratischen Partei (SDP) die absolute Mehrheit im Gemeinderat erzielen konnte.

Stimmverteilung



Mandatsverteilung



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

Bürgermeister*innenwahlen

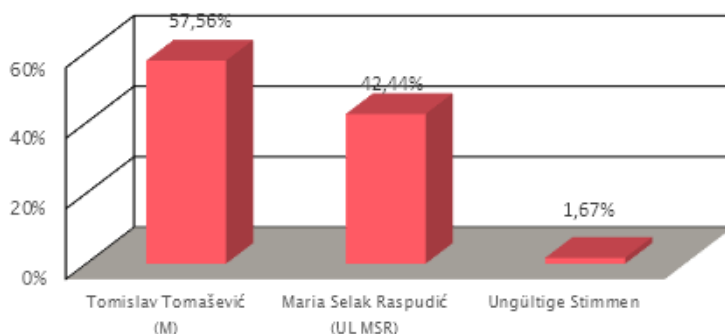
Termin der nächsten Wahlen: 2029

Termin der letzten Wahlen: 1. Juni 2025

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 34,67 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 18. Mai 2025 fanden im Rahmen der Kommunalwahlen die Bürgermeister*innenwahlen statt, bei denen zunächst sieben Kandidat*innen zur Auswahl standen. In der Stichwahl am 1. Juni 2025 setzte sich Tomislav Tomašević, der Kandidat der linken Koalition unter Führung der Partei Wir können's! (M), mit knapp 58 Prozent der Stimmen gegen die parteilose Kandidatin Marija Selak Raspudić durch, die rund 42 Prozent erhielt.

Stimmverteilung



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

EU-Wahlen

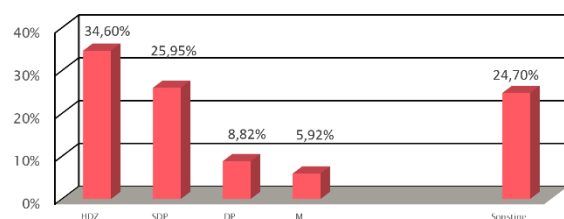
Termin der nächsten Wahlen: 2029

Termin der letzten Wahlen: 9. Juni 2024

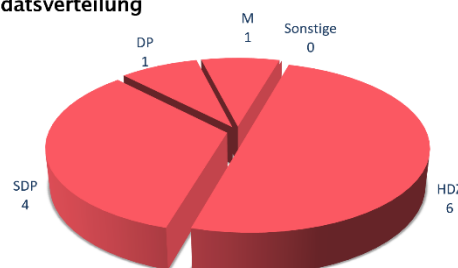
Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 21,35 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 9. Juni 2024 wurden die kroatischen Europawahlen abgehalten. Die mit Abstand stärkste Partei war die Kroatische Demokratische Gemeinschaft (HDZ), die sechs der insgesamt zwölf Mandate erlangen konnte. Die Sozialdemokratische Partei (SDP) konnte vier Mandate für sich verbuchen. Die beiden restlichen Mandate gingen an die rechte Vaterlandsbewegung (DP) sowie die linke Partei Wir können's (M), welche je ein Mandat erhielten. Außer der DP sind alle ins Europaparlament einziehende Parteien EU-freundlich. Die Wahlen wurden jedoch getrübt von einer niedrigen Wahlbeteiligung, die bei lediglich 21,35 Prozent lag.

Stimmverteilung



Mandatsverteilung



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

6. Mediendaten

Mediensituation

Entwicklung seit der Wende 1989

Nach dem Zerfall Jugoslawiens ist die Zahl der Medien enorm angestiegen, jedoch ist es gleichzeitig zu einem spürbaren Qualitätsverfall gekommen. Während einige Tageszeitungen, die vor der Wende aktiv waren, erfolgreich privatisiert wurden und heute noch aktiv sind, mussten andere eingestellt werden. In den 22 Jahren seit der kroatischen Unabhängigkeit ist es zur Gründung, aber auch zur Einstellung von zahlreichen Printmedien gekommen. Das wird durch die Tatsache begründet, dass die Printmedien am ehesten unter der privaten Marktwirtschaft leiden.

Die kroatischen Medien existierten praktisch 15 Jahre ohne jegliche Kontrolle. Erst im Jahr 2004 wurde ein Mediengesetz verabschiedet, das Ordnung in den Sektor bringen sollte. Hier wurden zum ersten Mal auch ethische Prinzipien in der Redaktionspolitik erwähnt. Jedoch

wurde der Kroatische Medienrat, der die Einhaltung des Mediengesetzes überwacht, erst im Jahr 2011 gegründet. Weitere wichtige Gesetze für die kroatischen Medien sind das Gesetz über elektronische Medien aus dem Jahr 2009, das zur Gründung des Elektronischen Medienrates geführt hat, sowie das Rundfunkgesetz aus dem Jahr 2010.

Heute kämpfen die kroatischen Medienkonzerne vor allem mit marktwirtschaftlichen Problemen. Der boomende Onlinebereich sowie die seit Jahren andauernde Wirtschaftskrise haben sowohl den Printmedien, als auch den privaten elektronischen Medien erhebliche Umsatzverluste beschert. Hinzu kommt die Tatsache, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk Jahr für Jahr Millionenverluste macht und vom kroatischen Staat immer wieder finanziell unterstützt werden muss. Dies sorgt für Wettbewerbsverzerrung, da die privaten elektronischen Medien nicht die gleichen Chancen haben und Jahr für Jahr Verluste einfahren.

Pressefreiheit in Kroatien

Zwar besteht laut dem kroatischen Mediengesetz eine allgemeine Pressefreiheit, jedoch sieht die Realität anders aus. Laut einem Ranking der internationalen Organisation Reporter ohne Grenzen belegt Kroatien 2023 unter 180 Ländern den 42. Platz. Hinzu kommt, dass die kroatischen Medien noch keine EU-Richtlinien in ihre tägliche Arbeit integriert haben.

Auflagenzahlen

Die Auflagenzahlen der kroatischen Medien sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Rundfunkgebühren

Der Kroatische Rundfunk wird teilweise durch die Erhebung von Rundfunkgebühren finanziert, die pro Fernseh- oder Radioapparat berechnet werden und pro Haushalt 80 Kroatische Kuna beziehungsweise 11 Euro monatlich betragen.

Quellen:

Alexa – The Web Information Company (www.alexa.com)

Kroatische Journalistengewerkschaft (www.hnd.hr)

Kroatische Agentur für elektronische Medien (www.e-mediji.hr)

Kroatischer Rundfunk (www.hrt.hr)

7. Wirtschaftsdaten Kroatien

Wirtschaftseckdaten

	2024	2025	2026 (Prognose)
Eckdaten			
BIP (Mio. EUR)	85.905	92.975	99.975

BIP pro Kopf (EUR)	22.201	23.946	25.723
Wirtschaftswachstum in % des BIP	3,8	3,4	2,6
Privatkonsum, Veränderung in %	6,0	2,5	3,0
Leistungsbilanz in % des BIP	-2,2	-3,5	-3,5
Arbeitslosigkeit in %	5,0	4,9	4,8
Inflation in %	4,0	4,4	4,6
Budget			
Kroatien			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	39.568	43.752	47.725
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	41.569	46.548	50.582
Budgetsaldi in % des BIP	-2,3	-3,0	-2,8
Staatsschulden in % des BIP	57,4	56,3	55,9
Zagreb			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	2.652	2.947	2.931
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	2.728	3.089	3.077
Budgetüberschuss/Defizit (+/-) (Mio. EUR)	-76	-142	-146
Handel/Investitionen			
Export (Mio. EUR)	24.055	25.186	26.404
Import (Mio. EUR)	43.400	45.327	48.553
Exportquote in % des BIP	28,0	27,1	26,4
Handelsbilanz (Mio. EUR)	-19.345	-20.141	-22.149
Handelsbilanz in % des BIP	-22,5	-21,7	-22,1
Direktinvestitionen Ausland (Mio. EUR)	4.182	2.630	-

Quellen: EU-Generaldirektion für Wirtschaft und Finanzen, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Stadt Zagreb

Aktueller Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Das kroatische Wirtschaftswachstum machte im Jahr 2024 laut dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) 3,8 Prozent aus, während es 2025 wiederum 3,4 Prozent betrug. Der Privatkonsum stieg 2024 um sechs Prozent und 2025 um 2,5 Prozent. Die Arbeitslosigkeit ist rückläufig, sie machte 2024 fünf Prozent aus und sank 2025 leicht auf 4,9 Prozent.

Kroatien kann aus verschiedenen EU-Förderinstrumenten in den nächsten Jahren mit insgesamt 24,2 Milliarden Euro rechnen. 12,6 Milliarden Euro kommen aus dem mehrjährigen Finanzrahmen (EU-Haushalt) 2021 bis 2027 und 9,4 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds. Davon sind 5,5 Milliarden Euro Zuschüsse und knapp 4,3 Milliarden Euro Kredite. Weitere 1,2 Milliarden Euro kommen noch aus verschiedenen Programmen hinzu. Kroatien hofft nämlich auf zusätzliche 400 Millionen Euro für weniger entwickelte Regionen, 100 Millionen Euro für die Entwicklung des ländlichen Raums und 683,7 Millionen Euro für den Wiederaufbau nach den Erdbeben. Diese Mittel werden der Wirtschaft des Landes Auftrieb geben.

Das Budgetdefizit erreichte 2,3 Prozent im Jahr 2024, im Jahr 2025 machte es drei Prozent aus. Die Staatsverschuldung ging zurück um 1,1 Prozentpunkte, von 57,4 Prozent im Jahr 2024 auf 56,3 Prozent im Jahr 2025.

Für 2026 prognostiziert das "wiiw" ein Wirtschaftswachstum von 2,6 Prozent, die Arbeitslosigkeit soll mit 4,8 Prozent minimal geringer ausfallen als im Jahr davor. Die Inflation wird mit 4,6 Prozent angegeben. Das Budgetdefizit dürfte 2026 bei 2,8 Prozent liegen und die Staatsverschuldung soll auf 55,9 Prozent sinken, was einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte entspricht. Der Anstieg des Privatkonsums wird 2026 mit drei Prozent angeführt. Bei den Exporten wird ein Anstieg von rund 4,8 Prozent prognostiziert, bei den Importen soll die Erhöhung etwa 7,1 Prozent ausmachen.

Investitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen in Kroatien verzeichnen weiterhin eine robuste Dynamik, getragen von einer starken Inlandsnachfrage und dem kontinuierlichen Zufluss von EU-Mitteln. Ein Großteil der Aktivitäten konzentriert sich neben dem Tourismussektor zunehmend auf den Wohnungsbau sowie die Modernisierung von Gewerbe-, Logistik- und Industrieimmobilien. Kroatien profitiert massiv von europäischen Fördergeldern: In der aktuellen Budgetperiode 2021 bis 2027 stehen dem Land rund neun Milliarden Euro aus der EU-Kohäsionspolitik zur Verfügung, die primär in den Transportsektor, die Umweltinfrastruktur sowie den ökologischen und digitalen Wandel fließen. Die strukturelle Abhängigkeit von diesen Geldern bleibt hoch – rund 80 Prozent der öffentlichen Investitionen werden weiterhin durch EU-Mittel kofinanziert.

Wirtschaftsbeziehungen zu Österreich

Österreichs Außenhandel mit Kroatien

	2024	Veränderung zum Vorjahr in %	2025
Österreichische Warenexporte (Mio. EUR)	1.986	+6,9	2.124
Österreichische Warenimporte (Mio. EUR)	1.003	+9,7	1.101
Außenhandelsbilanz (Mio. EUR)	983	–	1.023

Quelle: WKO

Die österreichischen Ausfuhren nach Kroatien stiegen von 2024 auf 2025 um 6,9 Prozent, von rund 1,98 auf etwa 2,12 Milliarden Euro. Währenddessen wuchsen die Importe im selben Zeitraum um 9,7 Prozent – von etwas über einer Milliarde Euro auf rund 1,1 Milliarden Euro. Die österreichische Außenhandelsbilanz stieg von 983 Millionen Euro im Jahr 2024 auf etwas über eine Milliarde Euro im Jahr 2025.

Maschinen und mechanische Geräte sowie elektronische Maschinen machten die wichtigsten Exportgruppen im Handel mit Kroatien aus, dicht gefolgt von Zugmaschinen und Kraftwagen. Genauso wichtig ist die Kategorie Holz und Holzwaren, die zusammen mit pharmazeutischen Erzeugnissen die Top 5 der österreichischen Warenexporte komplettiert.

Die stärksten Importpositionen aus Sicht Kroatiens (Top 5 Exportgüter) sind mineralische Brennstoffe, gefolgt von elektronischen Maschinen sowie mechanischen Geräten. Dahinter folgen pharmazeutische Erzeugnisse sowie Holz, Holzwaren und Holzkohle, wobei die Kategorie Holz sowohl im Export als auch im Import bei über fünf Prozent am jeweiligen Gesamtvolumen liegt.

Österreich zweitgrößter Auslandsinvestor

Laut Angaben der Österreichischen Nationalbank (OeNB) betrugen die kumulierten österreichischen Direktinvestitionen in Kroatien per Ende 2025 fast 5,9 Milliarden Euro. Weitere Hauptinvestorenländer sind zum Beispiel die Niederlande mit 10,8 Milliarden Euro, Deutschland mit 5,2 Milliarden Euro und Ungarn mit 3,4 Milliarden Euro.

Etwa 800 österreichische Niederlassungen in fast allen Sektoren sind vertreten. Unter den 100 größten Unternehmen Kroatiens finden sich auch einige österreichische Niederlassungen, darunter zum Beispiel Spar, Erste & Steiermärkische Bank, Raiffeisenbank, Boxmark, Valamar Riviera, XXX Lutz (Lesnina), Aluxflexpack, Dunapack (Prinzhorn Gruppe) oder auch Alca.

Chancen für österreichische Unternehmen

Chancen für österreichische Unternehmen bieten sich in praktisch allen Bereichen, insbesondere aber in den mit EU-Mitteln geförderten Schwerpunkt-Sektoren

Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft und Verkehrsinfrastruktur. Es gibt eine hohe Nachfrage nach moderner kommunaler Infrastruktur, einschließlich Kanalisierung, Wasseraufbereitung und Abfallwirtschaftszentren. Der Bausektor profitiert stark von EU-Geldern für den Wiederaufbau nach den Erdbeben.

Neben der Landwirtschaft rücken innovative Sektoren in den Fokus. Denn Kroatien entwickelt sich zu einem Standort für Batteriespeichersysteme (BESS), angeführt von Firmen wie Rimac Energy, sowie für autonome Robo-Taxis (Verne).

Im Verkehrssektor liegt der Schwerpunkt nun auf dem Ausbau der Schieneninfrastruktur, finanziert durch die Europäische Investitionsbank (EIB). Der Hafen Rijeka etabliert sich mit dem neuen Container-Terminal (Rijeka Gateway, in Betrieb seit September 2025) als wichtiger Logistik-Hub. Erste Elektro-Batterie-Züge der Končar Gruppe wurden bereits in Betrieb genommen.

Der Tourismus wandelt sich hin zum Ganzjahrestourismus, mit starkem Wachstum im Health- und Rehabilitationsbereich für die sogenannte "Silver Generation", was zu einer Zunahme privater Spa-Hotels und Polikliniken führt. Im Energiesektor plant die Regierung zudem Schritte zur Nutzung der Kernenergie.

Quellen:

EU-Kommission (<http://ec.europa.eu>)

Eurostat (www.ec.europa.eu/eurostat/de/home)

Wirtschaftskammer Österreich (www.wko.at)

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (www.wiiw.ac.at)

Kroatische Nationalbank (www.hnb.hr)

Kroatisches Statistikamt (www.dzs.hr)

8. Kooperationen und Interessensschwerpunkte

Kooperationsabkommen zwischen Wien und Zagreb

Unterzeichnung: 8. Juni 2022, Wien

Unterzeichnende: Michael Ludwig, Bürgermeister der Stadt Wien, und Tomislav Tomašević, Bürgermeister der Stadt Zagreb

Laufzeit: 2022 bis 2027

Bereiche: Energieeffizienz und Klimawandel, Verkehr und Mobilität, Abfallmanagement, Stadtplanung, Umwelt/Grünraum, Sozialer Wohnbau und Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Statistik

Interessensschwerpunkte

- Abfallwirtschaft
- Gesundheit und Soziales
- Verkehr
- Kultur
- Infrastruktur

Erwünschte Zusammenarbeit in den Bereichen

- Abfallwirtschaft
- Wohnbau beziehungsweise nachhaltiger Hochbau
- Kultur
- Stadtentwicklung mit besonderem Schwerpunkt Verkehrsentwicklung
- Informations- und Kommunikationstechnologie